



ASTRID LINDGREN

Pippi in Taka-Tuka-Land

Musical für Kinder

Text: Heidi Ernesti, Ralph Reiniger und Edith Jeske; Musik: Rainer Bielfeldt

5 D – 4 H (Mindestbesetzung)

INHALT

[22 Musiknummern]

1. Akt.

1. Bild. *Das Zimmer von Tommy und Annika.*

Die **Mutter** Settergren hat ihren Kindern **Annika** und **Tommy** wegen Masern Bettruhe verordnet. Aber **Pippi** erscheint (**1. Pippi hat es raus Mutter, Pippi, Tommy & Annika, Ensemble**) und im Nu gibt's eine wilde Kissenschlacht.

2. Bild *Vor der Villa Kunterbunt*

Die Settergren-Kinder sind wieder gesund und besuchen Pippi, den Affen **Herrn Nilsson** und Pippis Pferd **Kleiner Onkel**. Pippi erklärt den staunenden Freunden, wie nützlich der Arm einer Schaufensterpuppe ist, den sie kürzlich erworben hat, als ein feiner **Herr** erscheint, der die Villa Kunterbunt kaufen möchte und sich nach dem Besitzer erkundigt. Annika und Tommy sind entsetzt aber Pippi hält den feinen Herrn, der offensichtlich Kinder nicht ausstehen kann, zum Narren (**2. Wozu braucht man Kinder Herr, Pippi, Tommy, Annika**). Der Polizist **Klang** klärt den Herrn über die Besitzverhältnisse auf, worauf dieser sich lieber nach einem anderen Grundstück umschaut (**3. Reprise vom 1.**).

3. Bild *In Pippis Küche*

Pippi hat das Wort **SPUNK** gefunden, weiß aber noch nicht, was es bedeutet (**4. SPUNK Tommy, Annika, Pippi**). Der **Briefträger** bringt Pippi einen Brief ihres Papas. Er sei König der Taka-Tuka-Insel geworden, sein Volk sehne sich danach, die Prinzessin Pippilotta kennen zu lernen und sie könne jederzeit mit seinem Kommen rechnen. Tatsächlich erscheint alsbald **Kapitän Langstrumpf**, gefolgt von **Friedolf** und es gibt ein begeistertes Wiedersehen (**4. Menschenskind Pippi, Papa - zweistimmig**). Auf die Reise zum Inselkönigreich sollen Tommy und Annika aus Gesundheitsgründen ebenfalls **mitkommen** (**6. Als Friedolf den Hunger verlor Pippi, Langstrumpf – evtl. Ensemble**). Und als Pippi auf Friedolfs Nase einen Käfer entdeckt, ist endlich auch klar, was ein SPUNK ist (**7. Reprise von 4.**).

4. Bild *Im Hafen wo die „Hoppetosse“ vor Anker liegt*

Reges Treiben vieler Matrosen und Schaulustiger im Hafen. Die „Hoppetosse“ wird beladen. Unter den missbilligenden Blicken von **Frau Granberg** und **Frau Prysselius** verabschieden sich die Kinder von **Herrn** und **Frau Settergren**. (**8. Hoppetosse Ahoi** Ensemble - mehrstimmig). Langsam verlässt die „Hoppetosse“ den Hafen.

-PAUSE-

2. Akt.

1. Bild *Auf der Taka-Tuka-Insel (rechts Strand, links Felsen mit Höhle)*

(**9. Reprise Nr.8**) Die Besatzung der „Hoppetosse“ wird von den Eingeborenen jubelnd begrüßt. Pippi will von den Eingeborenenkindern **Momo** und **Moana** nicht ehrfürchtig behandelt werden (**10. Alle Kinder dieser Erde –Reggae, Momo & Moana, Pippi, Tommy, Annika, Ensemble**). Die Tage vergehen (**11. = Reprise 10.**). Kapitän Langstrumpf hat Appetit auf Wildschweinbraten und verlässt mit den Erwachsenen die Taka-Tuka-Insel um anderswo auf Jagd zu gehen. Die Kinder bleiben alleine zurück (**12. = Reprise 10.**) und erkunden einstweilen die Inselhöhle, in der Kokosnüsse und Muschelperlen versteckt sind. Sie müssen sich aber in Acht nehmen, damit sie nicht ins Wasser plumpsen, denn hier gibt es gefährliche **Haie** (**13. Hai-Musik I - instrumental**). Die hat Pippi allerdings im Griff. Inzwischen nähern sich die Banditen **Jim** und **Buck**, die es auf die Perlen der Südseebewohner abgesehen haben (**14. Allerdings! Jim, Buck**). Pippi warnt die beiden vor den Haien, aber die Gier nach den Kostbarkeiten ist größer als die Furcht. Natürlich fallen die beiden ins Wasser und ebenso selbstverständlich werden sie durch Pippis Einsatz gerettet (**15. & 16. Hai-Musik II & III**). Statt dankbar zu sein, nehmen die Banditen Herrn Nilsson als Geisel um Pippi zu erpressen. Wieder ignorieren sie Pippis Warnung und werden von ihr schließlich in einem Kampf besiegt (**17. Pippis Kampf mit Jim und Buck - instrumental**) und flüchten von der Insel (**18. Pippi hat es raus – Reprise Ensemble**) (**19.=18. instrumental**).

2. Bild *Abschied von der Taka-Tuka-Insel*

10 Tage ist Kapitän Langstrumpf bereits weg. Tommy und Annika überkommt Heimweh. Als die „Hoppetosse“ endlich zurückkehrt (**20. = 8. instrumental**), erklärt sich Kapitän Langstrumpf bereit, die Kinder heimbringen zu lassen (**21. Denk an mich Langstrumpf, Pippi**). Man beschließt, sich gegenseitig baldmöglichst zu besuchen. Zunächst aber gibt es ein großes Fest mit Wildschweinbraten (**22. Ay ay ay - Annika, Tommy, Momo, Moana, Pippi, Ensemble**).

Zielgruppe:

Zuschauer: geeignet ab 4 Jahren (Vorschulkinder)

Solisten: Kinder ab 10 Jahren und Jugendliche oder Erwachsene
[Das Stück ist für erwachsene Schauspieler geschrieben, die für Kinder spielen!]

Ensemble (Chor): ab 9 Jahren [siehe Bemerkungen]

Aufführungsdauer: 90-120 Min. [Kürzungen möglich – Siehe Demo-CD]

Schwierigkeitsgrad: mittel

Besetzung:

- **instrumental:** Klavierbegleitung (Orchestrierung/eigenes Arrangement möglich, z. B. Demo CD des Cocomico-Theaters: Keyboard (Akkordeon, Strings u.a.), Drums (Percussion), E-Bass

- **vokal:** **12 z.Tl. kleinere Solopartien:** Pippi, Annika, Tommy, feiner Herr, Frau Settergren, Herr Settergren, Kapitän Langstrumpf, Friedolf, Momo, Moana, Jim, Buck (oder 5D-4H, Doppelbesetzungen möglich).
- **Chor:** für die professionelle Bühne geschrieben sieht das Stück keinen **Chor** vor, kann aber bei entsprechender Regieführung eingesetzt werden. Einzelne Ensemblenummern lassen sich auch von einem Chor realisieren.
- **Ensembles:** Schaulustige am Hafen; Einwohner von Taka-Tuka-Land (Kinder und Erwachsene); denkbar: Matrosen als größere Gruppe, Haie für den 2. Akt (=stumme Rollen)
- **Sprechrollen:** 18 Sprechrollen/Solisten, Doppelbes. möglich

Bühne/technische Ausstattung:

6 Spielorte, wobei einige bei entsprechender Regieplanung zusammengefasst werden können. [*Zimmer von Tommy und Annika, Vor der Villa Kunterbunt, In Pippis Küche, Im Hafen, Auf der Taka-Tuka-Insel (evtl. 2 Ansichten)*]. Licht und Tontechnik hilfreich. Ausstattung eher umfangreich.

Bemerkungen:

Die bekannte Kindergeschichte über Abenteuer, Freundschaft und Heimweh wird kompakt und temporeich in Szene gesetzt. Die Musik ist abwechslungsreich, teilweise im Swing, teilweise mit „Südsee-Flair“, in jedem Fall eingängig und auch von jüngeren Sängern zu bewältigen, sofern sie in der Lage sind, mehrstimmig zu singen. Allerdings sind einige Songs für Kinderstimmen zu tief gesetzt und müssten transponiert werden, wenn man eine Aufführung mit Kindern plant und diese nicht im Brustregister singen lassen möchte. Die instrumentale Begleitung kann von fortgeschrittenen jungen Instrumentalisten durchaus übernommen werden. Das Stück eignet sich für altersgemischte Produktionen, bei denen Kindern mit Jugendlichen oder Erwachsenen spielen. Wie die übrigen „Pippi-Musicals“ ist auch dieses für das professionelle Theater konzipiert. Aber bereits diese ursprüngliche Fassung bietet Aufführungsalternativen in der Besetzungsmöglichkeit. Die 18 Sprechrollen (abgesehen von den „Ensemblestatisten“) könnten in Mehrfachbesetzungen von 9 bis 11 Schauspielern realisiert werden. Für das Kinder- und Jugendtheater bietet es sich allerdings an, alle Rollen individuell zu besetzen. Die über den Verlag erhältliche CD-Version weicht im Spieltext deutlich vom gedruckten Libretto ab und zeigt Möglichkeiten auf, wie eine findige Regie das Stück auf die jeweilige Situation vor Ort „zuschneiden“ kann. Z.B. tritt in der CD anstelle eines feinen Herrn eine zickige Frau als Hauskäuferin auf. Die Demo-CD zeigt eine stark gekürzte Fassung.

Bibliographische Angaben:

Bielfeldt, Rainer: Pippi in Taka-Tuka-Land. Text von Heidi Ernesti, Ralph Reiniger und Edith Jeske nach Astrid Lindgren. Verlag für Kindertheater Uwe Weitendorf GmbH. Hamburg. 1998.

Aufführungsmaterial, Rechte:

Verlag für Kindertheater Uwe Weitendorf GmbH

Max-Brauer-Allee 34

D – 22767 Hamburg

Fon: 040 / 607 909-916

Fax: 040 / 607 909-616

eMail: kindertheater@vgo-kindertheater.de

Homepage: www.kindertheater.de

Erhältliches Aufführungsmaterial:

- Textbücher
- Demo-CD
- Klavierauszug

Uraufführung: Cocomico Köln, 1998